

### TOP 3.4.3 Werkunterricht Neu

In vielen Bereichen der Wirtschaft fehlen jetzt schon technisch gut ausgebildete Fachkräfte. AusbilderInnen und LehrerInnen beklagen die enge Berufswahl der SchülerInnen und das zunehmende Desinteresse an handwerklichen Berufen. Junge Frauen sind oft wenig an technischen Berufen interessiert. Die Technik gilt in Österreich noch immer als Männerdomäne.

Was hat diese Situation am Arbeitsmarkt und in der Ausbildung mit dem Werkunterricht an den österreichischen Pflichtschulen zu tun?

#### Die Bedeutung des Werkunterrichts

Der Werkunterricht ist ein Unterrichtsgegenstand der idealerweise technische handwerkliche und kreative Fähigkeiten fördert. Durch die Zusammenlegung der Gegenstände Textiles und Technisches Werken können beide Geschlechter Zugang zu verschiedenen Arbeitsmaterialien und Technologien finden. Desto früher junge Frauen mit Technik konfrontiert werden, desto eher steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein technischer Beruf bei der Berufswahl in Erwägung gezogen wird. SchülerInnen, die sich für einen handwerklich-kreativen Beruf interessieren, werden im Hinblick auf eine spätere Berufsorientierung gefördert.

#### Staus quo

Traditionell wurde bis vor 2 Jahren Textiles und Technisches Werken in zwei unterschiedlichen Gegenständen unterrichtet. An Hauptschulen und Gymnasien konnten sich die Schülerinnen „frei“ zwischen den beiden Gegenständen entscheiden. Mit dem zu erwartenden Ergebnis, dass die Burschen das technische und die Mädchen das textile Werken auswählten.

In einigen Bundesländern wurde diese Wahl verhindert, indem beide Gegenstände alternierend koedukativ geführt wurden.

Um in der Neuen Mittelschule (NMS) klare Verhältnisse zu schaffen, wurden beide Gegenstände zusammengelegt, wobei kein neuer Lehrplan erstellt, sondern die alten Curricula lediglich fusioniert wurden. Der Lehrplan für die NMS sieht eine schulautonome nach unten reduzierte Bandbreite von 5,5-12 Stunden innerhalb von 4 Jahren für den Werkunterricht vor.

Die AK und auch die anderen Sozialpartner haben die Zusammenlegung prinzipiell begrüßt, es wurden jedoch einige Versäumnisse offenkundig:

- Die LehrerInnenausbildung wurde nicht angepasst. Die Fächer werden an den Pädagogischen Hochschulen noch getrennt angeboten
- Ohne einen neuen Lehrplan mit neuen Inhalten macht ein neuer Gegenstand keinen Sinn
- Es wurde die Chance nicht genutzt, ein neues modernes Unterrichtsfach zu konzipieren
- In vielen Schulen wird im Rahmen der Schulautonomie nur die minimale Variante angeboten.
- Mangelnde Attraktivität der Ausbildung führt zu einem geringeren Interesse bei den LehramtskandidatInnen und zu einem Mangel an qualifizierten Lehrpersonal

#### Sozialpartner und Netzwerk technische Bildung

Die Sozialpartner (Arbeiterkammer; Wirtschaftskammer; Industriellen Vereinigung; ÖGB) haben beschlossen, sich in das vom Förderverein für technische Bildung gegründete Netzwerk einzubringen. Ziel dieses Netzwerks ist es, technische Allgemeinbildung zu fördern und das Image des Werkunterrichts zu verbessern

### **Werkunterricht Neu**

Ein Ergebnis der Netzwerkaktivitäten ist das Diskussionspapier „Werkunterricht Neu“, das von den Sozialpartnern verfasst und im Sommer 2014 der Unterrichtsministerin Heinisch-Hosek übermittelt wurde.

### **Forderungen**

- Installierung einer ministeriellen Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der Sozialpartner
- Entwicklung eines zeitgemäßen Curriculums für einen verschränkten Werkunterricht
- Neue Studienpläne für das Lehramt Werken Neu (Universitäten + Pädagogische Hochschulen)
- Etablierung von Fortbildungsmodulen für LehrerInnen mit Lehramt Textiles und Technisches Werken zur Nachqualifikation

### **Nächste Schritte**

- Koordinationstreffen der Sozialpartner
- Vor einer Zusammenlegung der Gegenstände an den Volksschulen und den Gymnasien müssen neue Lehrpläne für ein neues Unterrichtsfach entwickelt werden. Eine Wiederholung der Versäumnisse bei der Zusammenlegung der Gegenstände an den NMS soll nicht passieren
- Forderung nach einer Enquete des bmbf zum Thema Werkunterricht Neu